



Günther Riepl (links), Harald Stadler (2. von rechts) und Ludwig Artinger (rechts) gratulierten Sebastian Hopfensperger zur Nominierung. Foto: mds

# Hopfensperger soll in den Bundestag

**PARTEIEN** Die „Freien Wähler“ votierten einstimmig für seine Kandidatur.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

**PENTLING.** Er ist 28 Jahre jung, aber politisch schon ein „alter Hase“: Sebastian Hopfensperger, langjähriger Ortsvorsitzender der Freien Wähler UWG Pentling, soll nach dem Willen der Partei in den Bundestag einziehen. Im Landgasthaus „Altes Tor“ nominierten sie ihn einstimmig (27 Ja-Stimmen, ohne Enthaltung) zum Kandidaten für den Wahlkreis Regensburg-Stadt und Land. Dem historischen ersten Antritt bei den Bundestagswahlen sehen die Freien Wähler gelassen entgegen und versprechen sich, wie Hopfensperger sagte, ein „Achtungsergebnis“.

„Wir müssen die Grundwerte der Freien Wähler vermitteln: eine bodenständige Politik der Vernunft und Glaubwürdigkeit“, gab der 28-Jährige seinen Parteifreunden den Kurs vor. Dass Konzerne als Großsponsoren von Parteien fungieren dürfen, damit müsse genauso aufgeräumt werden wie mit dem „Wahnsinn“, dass Rating-

Agenturen über die Schicksale von Staaten entscheiden können. „Zu 100 Prozent bekennen wir uns zu Europa“, sagte Hopfensperger weiter. „Aber wir sprechen uns gegen die Vergemeinschaftung von Schulden aus.“ Auch der „Zwei-Klassen-Medizin“ zugunsten vermögender Privatpatienten erteilte er eine Absage. OP-Termine dürften nicht nach Budget zugeteilt werden, prangerte er an.

Für seine Kandidatenrede erntete Hopfensperger im Alten Tor Applaus und Anerkennung. Kreisvorsitzender Harald Stadler bezeichnete ihn als einen Mann, der das Credo „Der Mensch im Mittelpunkt“ auch wirklich lebe. „Er kennt die Wünsche und Ängste seiner Mitbürger“, so Stadler. Sein Amtskollege aus der Stadt, Günther Riepl, teilte diese Auffassung und wünschte Hopfensperger einen symbolischen „steinfreien Weg“.

Stimmberechtigt waren alle Mitglieder der Kreisvereinigung. Die gemeinsame Versammlung von Freien Wähler aus Stadt und Land verlief durchgehend harmonisch. MdL Tanja Schweiger ließ sich krankheitsbedingt entschuldigen. Die Wahlleitung übernahm Fraktionschef Ludwig Artinger.